

Die Claveliinen-Gattung *Euclavelia* Arn. (Hym. Psamm.).*)

Von
W. Grünwaldt,
Riga.

1845 stellt Lepeletier die Gattung *Micropteryx* mit *Sphex brevipennis* Fabr. als Typus auf. Sechs Jahre später beschreibt F. Smith (1851 p. 29–30) *M. bicolor* aus Algier und *M. fasciata* aus Südafrika. Da der Name *Micropteryx* schon bei den Lepidopteren und Fischen vorkommt, ersetzt ihn Smith (1855 p. 176) durch *Parapompilus*. An derselben Stelle (1855 p. 177) beschreibt er auch eine neue Art, *P. naomi*, aus Amerika (St. Domingo). Schliesslich beschreibt Tournier (1889 p. 156) noch *M. bifasciata* aus Algier. Sonderbarer Weise kennt man von allen diesen Arten nur die ♀♀, während die Gattung *Clavelia* H. Luc., die ein ähnliches Verbreitungsgebiet hat, nur ♂♂ enthält. Da beide Gattungen auch noch in einer Reihe von morphologischen Merkmalen übereinstimmen, hält A. W. Schultz (1905 p. 25–26) *Parapompilus* und *Clavelia* lediglich für die sehr dimorphen Geschlechter einer und derselben Gattung. *Parapompilus* wird zum Synonym von *Clavelia*. W. H. Ashmead (1900 p. 296 u. 1902 p. 133), der beide Gattungen wohl nur aus der Literatur kannte, zählt *Clavelia* zu den *Agenniinae*

*) **Anm.** In dieser Arbeit (in September 1932 an die Redaktion eingesandt) wurde eine neue Gattung aufgestellt die zwei Arten, *fasciatus* Sm. und *rufus* n. sp. enthält.

Während der Korrektur erschien G. Arnold: The Psammodaridae of the Ethiopian Region pt. II, wo für *P. fasciatus* Sm. die Gattung *Euclavelia* aufgestellt wurde. Der von Grünwaldt gegebene Name musste in *Euclavelia* Arn. umgeändert werden. Abgesehen von den Änderungen, die dadurch verursacht sind, erscheint die Abhandlung in der eingelierten Form.

Red.

Ashm., *Parapompilus* zu den *Planicepinae* Ashm. Susterer (1912) stellt beide Gattungen zu den *Pepsinae* und erweitert die generischen Grenzen, indem er *Lissocnemis* Kohl zu *Parapompilus* und einen Teil von *Pedinaspis* Kohl zu *Clavelia* stellt. Nach eingehendem Studium beider Gattungen muss er sich A. W. Schulz anschließen; der Umfang der Gattung bleibt unverändert. 1913 bearbeitet er die palaearktischen Arten. *P. brevipennis* Fabr., *P. bicolor* Sm., und *P. bifasciata* Tourn. werden als *Clavelia*-Weibchen behandelt; über *P. fasciatus* Sm. wird nichts gesagt. *P. naomi* Sm. stellt F. F. Kohl (1886 p. 309) zusammen mit den von Cresson als *Parapompilus* beschriebenen Arten zu *Pedinaspis*. Nach H. Haupt (1930 p. 724) scheiden die amerikanischen Vertreter aus dieser Gattung aus und bilden die Gattung *Idopedinaspis* Hpt. Auch *Clavelia* scheint Haupt viel enger als Susterer aufzufassen, denn *Ctenocera* Dhlb. und *Lissocnemis* Kohl sind für ihn selbständige Gattungen. Da sich *P. fasciatus* Sm. durch eine Reihe von Merkmalen von den *Clavelia*-Arten unterscheidet, muss sie eine eigne Gattung bilden, die von Arnold (1932 p. 112) als *Euclavelia* kurz charakterisiert ist.

Bestimmungstabelle der Claveliinen-Gattungen.

1. Unterer Teil der Stirn nicht gehoben, die Fühlergruben getrennt. Clypeus abgeplattet (Fig. 1) 2.
- Unterer Teil der Stirn gehoben, die Fühlergruben vereinigen sich. Clypeus fast immer gewölbt (Fig. 2) , 3.

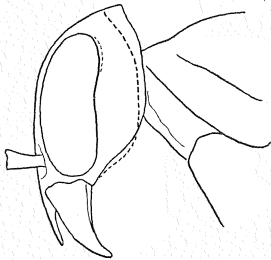


Fig. 1. Kopf von *Euclavelia rufus* n. sp. und (gestrichelt) *Euclavelia fasciatus* Sm.

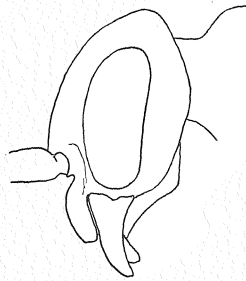


Fig. 2. Kopf von *Clavelia brevipennis* Fabr.

2. Trennungsnaht zwischen Clypeus und Stirn nicht vorhanden. Pronotum vorn steil abfallend, mit einer Längsfurche in der Mitte. Hinterschienen schuppenzählig, Klauen mit Zahn *Lepidocnemis* Hpt.
- Trennungsnaht zwischen Clypeus und Stirn vorhanden. Pronotum nach vorn allmählich abfallend, in der Mitte mit einer flachen grubenartigen Einsenkung. Hinterschienen ohne Schuppenzähne, Klauen gespalten *Euclavelia* Arn.
3. Clypeus kurz, 3 mal so breit wie lang. Tarsenkamm vorhanden. Pronotum stumpfwinklig ausgeschnitten *Dasyclavelia* Hpt.
- Clypeus länger, höchstens 2 mal so breit wie lang. Tarsenkamm nicht vorhanden. Pronotum hinten bogig ausgerandet 4.
4. Clypeus kissenartig gewölbt. Flügel stark verkürzt. Fühlerschaft ohne Längskiel. 1. Medialzelle ohne durchschimmernden Fleck
 *Clavelia* H. Luc.
- Clypeus abgeplattet. Flügel nicht so stark verkürzt, reichen mindestens bis zum 3. Tergit. Fühlerschaft auf der Innenseite mit Längskiel. 1. Medialzelle im Vorderteil mit durchscheinendem Fleck
 *Paraclavelia* Hpt.

Ctenocera Dhlb., *Lissocnemis* Kohl und *Cryptosalius* Turner, die auch zu den *Claveliinae* gehören, kenne ich nicht und konnte sie daher auch nicht in die Tabelle aufnehmen.

Euclavelia Arn.

♀. Kopf etwas breiter als der Thorax, in der Längsrichtung sanft gewölbt. Stirn und Clypeus eben, stark glänzend, undicht punktiert, zwischen beiden nur eine ganz feine Trennungsnaht. Clypeus vorn \pm gerade abgestutzt, die Seitenecken gerundet. Das wenig vorstehende Labrum in der Mitte ausgerandet. Mandibeln mit einem Zahn. Wangen sehr schmal, halb so lang wie der Pedicellus. Die Fühler stehen in tiefen fast kreisrunden Gruben, die Einlenkungsstelle von der Mitte der Stirn fast ebenso weit entfernt wie von den Netzaugen. Fühler kurz, Schaft abgeplattet und nach aussen gebogen. Ein Auge = $\frac{1}{2}$ Stirnhälfte. Ocellenstellung rechtwinklig. Scheitel dicht punktiert, mit kurzer Pubeszenz, matt. Der Hinterhauptsrand erreicht die Höhe des Scheitels. Die Ocellen tief in die Stirn gerückt. Der \pm horizontale Teil des Pronotums

halb so lang wie breit, nach vorn in flacher Wölbung abfallend, in der Mitte eine grubenartige Einsenkung bildend; der Hinterrand stumpfwinklig ausgeschnitten. Scutum, Scutellum und Postscutellum abgeflacht. Postnötum halb so breit wie das Postscutellum, tief eingesenkt. Horizontaler Teil des Propodeums in sanfter Wölbung in den ebenso langen abschüssigen Teil übergehend, letzterer besonders hinten sehr dicht und fein quengerunzelt. Die etwas verkürzten Flügel reichen bis zum 4. Tergit. Radialzelle zugespitzt, Stigma gross, etwas weiter als um seine eigene Länge von der Basalader entfernt, der untere Abschnitt der Basalader stark nach innen gebogen und viel länger als der obere, Nervulus stark postfurcal; 2. und 3. Cubitalzelle gleichlang, zusammen gleich der 1. Cubitalzelle, letztere breiter als die zweite. 3. Cubitalquerader stark nach aussen gebogen. Im Hinterflügel mündet die Analquerader antefurcal. Flügel stark rauchig getrübt mit hellen Binden (Fig. 3). Hinterleib nicht gestielt mit dichter anliegender Pubeszenz bedeckt, das letzte Hinterleibsegment mit abstehenden schwarzen Haaren. 2. Sternit mit einer wenig ausgeprägten Furche. Beine von normaler Länge, Schienen mit in Reihen angeordneten kurzen Dörnchen, am Ende der Hinterschienen nur ganz kurze Dörnchen. Unterseite der Tarsen bedornt, an den verkürzten Vordertarsen sind die Dörnchen sehr kurz.

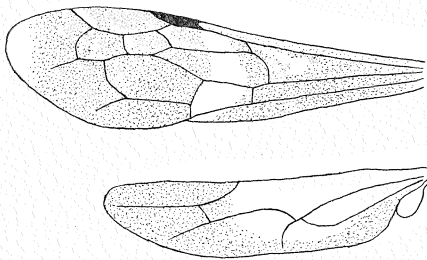


Fig. 3. Flügel von *Euclavelia fasciatus* Sm.

Tarsenkamm nicht vorhanden. Klauen gespalten, mit Borstenfächer an der Aussenseite. Klauenkamm kaum entwickelt.

♂. Unbekannt.

Verbreitung: Südafrika.

T. g. *E. fasciatus*.

Tabelle der Arten.

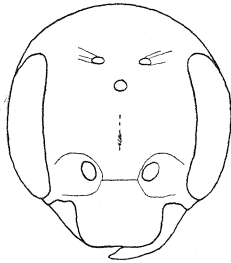


Fig. 4. Kopf von *Euclavelia rufus* n. sp.

- E. fasciatus* Sm. Nur der Thorax rot. Der Abstand der hinteren Ocellen von den Netzaugen verhält sich zum Abstand der h. Oc. von der Scheitelhöhe wie 2:3. Der zwischen den Fühlergruben befindliche trapezförmige Teil des Clypeus etwa ebenso lang wie oben breit.
- E. rufus* n. sp. Auch der Scheitel, die Fühler und die Beine \underline{r} rot. Der Abstand der h. Oc. von den Netzaugen verhält sich zum Abstand der h. Oc. von der Scheitelhöhe wie 1:2. Der trapezförmige Teil des Clypeus deutlich kürzer als oben breit (Fig. 4).

Euclavelia fasciatus Sm.

Micropteryx fasciata Smith, Ann. & Mag. Nat. Hist. Ser. 2. Vol. VII. 1851 p. 30.

Parapompilus fasciatus Smith. Cat. Hym. Br. Mus. Vol. III. 1855 p. 176.

Parapompilus fasciatus D. T. Cat Hym. Vol. VIII. 1897 p. 266.

♀. Länge 17 mm. Schwarz, rot ist nur der Thorax oben und an den Seiten. Vorderrand des Clypeus und die Mitte der Mandibeln rotbraun, Unterseite der Fühler bräunlich. Clypeus stark glänzend, seine vordere Hälfte spärlich punktiert, auf der glänzenden Stirn ausser den spärlichen grösseren Punkten noch kleine dichtgestellte Pünktchen (Fig. 5). POL = OOL. Ocellenstellung rechtwinklig, Netzaugen gegen den Scheitel etwas konvergierend. Schläfe: Auge = 2:3. Scheitel neben den hinteren Ocellen etwas eingedrückt.

3. Fühlerglied kürzer als der Schaft, etwas länger als das 4., dreimal so lang wie am Ende dick. Kopf hinter den Augen wenig erweitert (Fig. 1). Vorderflügel stark rauchig getrübt, die Spitze etwas heller, zwischen Stigma und Basalader legt sich eine hyaline Binde; neben der Basalader befindet sich ausserdem noch ein hyaliner Fleck (Fig. 3). Hinterflügel hyalin mit verdunkeltem Aussenrand. Propodeum fein gerunzelt, hinten

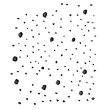


Fig. 5.
Punktierung der Stirn bei
Euclavelia fasciatus Sm.

etwas stärker und hier mit silbriger Pubeszenz bedeckt. Auf dem Hinterleib ist die Pubeszenz braun, nur die Tergite 1, 3, 5 und 6 am Ende mit Binden aus gelblichweißen Härchen; die beiden vorderen Binden erstrecken sich über das halbe Segment und sind in der Mitte unterbrochen. Auch die Sternite mit hellen Binden, doch sind diese viel undeutlicher. Beine mit grauschimmernder Pubeszenz. Die Tarsen rötlich durchschimmernd.

♂ unbekannt.

Verbreitung: Südafrika. Das mir vorliegende Tier aus dem Zoolog. Museum in Kopenhagen trägt die Etikette: Oranie Flod, Mus. Drews. F. Smith gibt als Fundort Natal und Kap der Guten Hoffnung an.

Euclavelia rufus n. sp.

♀. Länge 16 mm. Schwarz; rot sind die Fühler, der Scheitel, der Clypeus, die Mandibeln und der Thorax mit Ausnahme der Unterseite. Beine braun, erstes und zweites Hinterleibssegment bräunlich aufgehellt. Vorderrand des Clypeus ganz schwach ausgeschnitten. Schläfe: Auge = 1:1. Kopf hinter den Augen stark erweitert (Fig. 1). Flügel nicht so stark wie bei *L. fasciatus* getrübt. Propodeum hinten stärker gerunzelt und mit längeren Haaren bedeckt. Sonst wie *L. fasciatus* Sm.

♂ unbekannt.

Die Type befindet sich im Zoolog. Museum, Kopenhagen, und stammt aus Südafrika (Kap der Guten Hoffnung).

Literatur.

- Arnold, G. 1932. The Psammocharidae of the Ethiopian Region. Part II. Ann. Transvaal Mus. XV p. 41—122.
- Ashmead, W. H. 1900 und 1902. Classification of the fossorial, predaceous and parasitic wasps, or the superfamily Vespoidea. Paper No. 3 and No. 5. Canad. Ent. vol. 32 p. 295—296, and vol. 34 p. 132—137.
- Dalla Torre, C. G. de 1897. Catalogus Hymenopterum. Vol. VIII.

- Haupt, H. 1929. Weiterer Ausbau meines Systems der Psammochariden. Mitt. Zool. Mus. Berlin, Bd. 15 p. 108—197.
- 1930. Die Einordnung der mir bekannten Psammochariden mit zwei Cubitalzellen in mein System. Ibid. Bd. 16 p. 673—797.
- Kohl, F. F. 1885. Die Gattungen der Pompiliden. Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, 34. Bd. p. 33—58.
- 1886. Neue Pompiliden. Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, 36. Bd. p. 307—346.
- Lepelletier de St. Fargeau. 1845. Histoire des Insect Hyménoptères. III. Paris.
- Schulz, A. W. 1905. Hymenopteren-Studien. Leipzig.
- Smith, F. 1851. On some new species of exotic Hymenoptera. Ann. & Mag. Nat. Hist. Ser. 2, vol. 7.
- 1855. Catal. of Hym. Ins. in coll. of the Br. Mus. Part III.
- Sustera, O. 1912. Die Palaearkt. Gattungen der Familie Psammocharidae (olim Pompilidae). Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, 62. Bd. p. 171—213.
- 1913. Beitr. z. Kenntn. d. pal. Psammochariden. I. Clavelia. Acta Soc. Ent. Bohemiae, Rozn. 10, p. 1—8.
- Tournier, H. 1899. L'Entomologiste Genevois.
-